

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 11 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

An einem Morgen wollte ich in aller frühe meine Wäsche waschen. (Eine Waschmaschine Zuhause habe ich nicht) Da ich etwas zu spät aufgestanden war, habe ich mir nicht mehr die Zeit genommen, um mich selber gründlicher zu waschen. Auch den Gang zur Toilette habe ich erst mal gelassen. Dafür wird sicher später noch Zeit sein. - Ich verließ mein Haus so früh das ich noch eine Maschine in dem lokalen Waschsalon bekommen konnte, da es immer bis um 10:00 Uhr dort sehr voll wird. Jetzt war es gerade 9:00 Uhr an diesem besonderen Morgen und es war schon fast 30 Grad warm. - Wegen der Hitze trug ich nur eine kurze abgeschnittene Jeanshose, ein Shirt und offene Gummilatschen. Ich sehe darin auch besonders gut aus, (großer Brustkasten, voller Arsch, usw.) so das zu erwarten ist, das ich damit die Aufmerksamkeit anziehe. Aber mich interessiert das heute nicht wirklich.

Ich kam zum Waschsalon, noch war hier niemand, was mich zunächst wunderte. Aber somit kann ich mich in aller Ruhe um meine Wäsche kümmern. Ich platzierte meine Kleidung in die Maschine und entdeckte, dass ich nur genug Geld für zwei oder drei Ladungen habe. - Wie die erste Maschine wäscht, setze ich mich davor und will in Ruhe eine Zeitung lesen. Doch kaum das ich sitze, und einen Kaffee aus meiner Thermoskanne schlürfe, kommt das wirkliche Problem. Mein Darm begann mir zu sagen, dass es Zeit ist zu gehen. Mit einem großen Furz kündigt sich eine Ladung Scheiße an, und es roch absolut schön. Ich mag den Geruch und werde sogar geil dabei. - Zu diesem Zeitpunkt wußte ich erst, das ich seit langen nicht mehr richtig zum abkacken gekommen bin. Ich sage zur mir selbst, was kann ich jetzt tun? Es gab zwar eine Toilette in der Rückseite des Waschsalon, aber sie berechneten dafür einen Viertel Dollar. Die Tür öffnet sich also nur wenn man ein Geldstück einwirft. Doch wenn ich dafür einen Viertel verwende, könnte ich meine Wäsche nicht komplett waschen. Nichts sonst war in der Nähe, kein Geldwechselautomat oder was anderes. Ich steckte dazwischen fest, meine Wäsche zu waschen und eine Ladung Scheiße abzulassen. Ich kann von hier nicht weggehen, nur weil ich dringend scheißen muß.

Ich bin zwar ein Fan, die sich gerne in seine kurze Jockeyhose schießt, aber ich trug heute keinen, so dass ich das auch nicht genießen könnte, wenn die Kacke in die Hose geht. Bei der kurzen Jeans, die ich trage, besteht Gefahr, dass die Kacke gleich raus fällt und ich müßte danach mit eingesauten Short nach Hause gehen. - So dachte ich, das einzige was gehen würde, jetzt einfach auf den Boden einen großen Haufen hinkacken. Doch ich konnte schon all die Kommentare hören, wenn dann jemand in den Waschsalon kommt und den Haufen auf den Boden sieht. Doch das ist genau das, was ich jetzt tun werde. Eine andere Wahl habe ich nicht. Ich zog meine kurze Hose herunter und ich war dann nackt in dem Waschsalon. Ich lehne mich rüber zu einer der Maschinen und ließ meine Kacke aus dem Arsch kommen. Ich drückte einige Pfund aus meinem Arsch heraus. Es fiel zu Boden und blieb sogar in einem Stück, weil es so fest war. Da ich mit der Aufgabe begonnen hatte, musste ich fertig werden. Weil es mich auch geil machte, mußte ich mir auch meinen harten Schwanz wixsen und lud die weiße Soße auch noch über dem Boden ab. - Was für eine tolle Sache. Weil es noch so früh ist, hat es keiner gemerkt, was ich gemacht habe. Ich ziehe gerade meinen Short hoch, als zwei Straßentypen rein kommen. (ein Mexikaner, ein Dunkelhäutiger Kerl) Der mexikanische Typ sieht den Scheißhaufen sofort, lachte und fragte mich, was ist das denn da auf dem Boden? Ich sagte, dass ich es nicht weiß, aber das ist sicher ein gesunder Schiss, oder was meinst du? Der schwarze Typ kommt herüber um auch zu schauen. Er schüttelt seinen Kopf und geht wieder. Ich sagte dem Mexikaner Typen, das jemand wahrscheinlich sehr nötig mußte, und weil es 25 Cent kostet

die Toilette zu benutzen, er es dann hier auf dem Boden gemacht hat. Er stimmt mir zu und sagt noch, der es tat, muss ein Pferd gewesen sein, weil es so ein großer Haufen ist. Dabei greift er an seine prallen Klöten und geht. Schade, dem wäre ich zu gerne an den Schwanz gegangen...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 12 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

Ich habe noch gebetet, aber an diesem Tag im Sommer macht unser Trainer nicht den langen Weg über den vollen High Way. Ein verzweifertes Angebot zum tanken anzuhalten, jetzt ca. 10 Minuten vor dem Trainingslager, wird nichts nützen. - Schnell fühle ich meinen Short, gleite mit der Hand an meinen Sack unter dem Regenmantel, den ich zum Glück dabei hatte, um solch einen Unglücksfall zu verbergen. (da ich öfters „Pannen“ habe, ist es eine Angewohnheit, das ich immer was zum Schutz dabei habe) Ein Glanz an meinen Finger zeigt mir, das war glänzend von der Pisse, die durch den Stoff gesickert war. Vor Verlegenheit werde ich rot. Ich war den Tränen nahe, weil ich weiß, das ich gleich noch mehr abpissen muss. Ich drücke meine Beine zusammen, greife meinen leicht erregten Penis mit beiden Fingern. Drücke die Vorhaut zusammen und versuche so das unvermeidliche noch zu vermeiden. Beobachte dabei meinen Freund, der neben mir sitzt. Dabei fühle ich, die Pisse kommt aus dem Schwanzkopf und bläht die Vorhaut immer mehr auf. Für einige Sekunden presse ich weiter die Vorhaut zusammen, doch innerhalb von einigen Sekunden war der Druck zu viel. Sicher hat sich jetzt die Vorhaut wie ein kleiner Luftballon aufgebläht. Sehen kann ich es nicht, weil es unter dem Regemantel und in meinen Short passiert. (Erst Jahre später, da beobachte ich so was gerne, wenn sich die Vorhaut von der Pisse aufbläht) Ich muss von der Vorhaut ablassen und öffne dabei den Damm. Die heiße Pisse fließt hinein in den Short und geht an beiden Beinen runter und mein Sitz wird feucht an meiner Hose. Ich wollte schon in Tränen ausbrechen, aber bis auf einige Schluchzer kann ich es noch beschränken. Ich nehme mein Taschentuch und versuche das meiste damit abzuwischen. "Ich werde nichts sagen" sagt mein Freund Glen auf einmal. "Wenn wir gleich aussteigen, nicht einer wird es merken, das es von dir gekommen ist" sagt er, um mich zu beruhigen.

Ich war nicht besorgt, was die anderen Scout darüber denken. Es erfüllt mich mit Schrecken, was mein Vater wohl tut, wenn er das herausfindet. Die meisten Jungs in dem Alter haben die volle Kontrolle über ihre Blase. Aber ich, ich war einer von diesen Ausnahmen zur Regel. Kein Mitgefühl wird mein Vater haben! Eine Strafe wird wohl das Ende von einer Standpauke sein. Sicher bekomme ich wieder seinen Gürtel zu spüren. Er war überzeugt, ich pisse mir vorsätzlich in die Hose oder war zu faul rechtzeitig zum Klo zu gehen. - Ich denke aus Furcht an die Nacht, wo es zum erstmal passiert, im Auto von meinem Vater. Ich pißte in meine Jeans ohne es zu merken. Er wollte auch nicht anhalten, das ich noch am Seitenstreifen hätte zu ende pissen können. Er sagt nur, ich bin dafür schon zu alt. Die Konsequenz war ein nasser Sitz und, da die Polsterung aus Plastik war, lief es die Rückseite hinunter vom Sitz und auf den Teppich im Auto. Er hatte seinen Gürtel diese Nacht aus seiner Hose gezogen und wollte mir den Hintern versohlen. Hat dann noch meine nasse Unterwäsche von mir fast weggerissen, als ich mich weigerte, meine kurze Hose runter zuziehen.

Der Trainer erreicht das Ende der Fahrt und ich hatte einen Plan. Paul hatte gesagt, ich könnte noch zu ihm und einen Tee trinken, seine Eltern sind nicht zuhause. Ich kann dann so lange seinen Short tragen und meine Sachen trocknen. - Ich kann mir den Ärger vorstellen, wenn mich mein Vater so sieht. Doch mein Vater muß wohl gewußt haben, dass ich erst zu Paul fahre. Er wartete bereits dort auf mich. Der Blick von meinem Gesicht muß mich wohl verraten haben,

als ich ihn da so stehen sah. Nun war mein Plan die nasse Hose zu verbergen hinfällig. Er fragte mich auch gleich, ob bei mir etwas nicht stimmt. Ich erzähle ihm, dass ich mich auf dem Weg hier her schlecht gefühlt habe. "Ich denke, du hast schon wieder in die Hose gepißt!" sagt er. Ich muß wohl etwas rot geworden sein, bevor ich was sagen konnte. Wollte die Front von meinem Mantel anheben und es klarzustellen. "Du bekommst jetzt eine doppelte Dosis für das Lügen", sagt er und deutete nur noch aufs Auto. Ich kämpfte mit Tränen und mache was er sagt. Während der Fahrt sprechen wir beiden kein Wort. Wie wir zuhause ankommen, habe ich Angst. Renne vor ihm weg und mein Herz schlägt ganz schnell. Ich renne zu einem Busch am Baum. Inzwischen ist das feuchte Material von meinen Short schon kalt geworden und meine Eier reiben in der Innenseite auf meinen Beinen, während ich renne. Das so mein Penis hart wird, merke ich nicht. - Dort angekommen, setze ich mich auf dem Stamm und reibe die Tränen aus meinen Augen. Weil ich mich so gefürchtet hatte, wollte ich beim wegrennen den Short und Jock ausziehen, doch dabei bin ich noch über ein Hindernis gefallen. Das war eine große Scheiße, weil so die Hose noch dreckiger wurde. Mein Vater hatte auch gedroht, wenn ich mich noch schmutziger mache, bekomme ich erst recht den Hintern versohlt. Ich wollte wieder etwas den Short hochziehen, als eine Hand mich ergriff und mich zu Boden schubste. Das nächste Ding, an das ich mich erinnere, dass ich auf meinen Bauch umgedreht wurde. Er griff nach seinem Schuh und schlug damit direkt auf meinen Arsch. Ich schrie, wie der Schuh wiederholt auf meinen Hintern landete. Der nasse Stoff von meinem Short machte die Schläge noch schlimmer. Zum Glück für mich, hörte er nach einigen Schlägen auf. Er sagt nichts, er ging einfach weg und ließ mich da sitzen. Ich war so durcheinander und meine Blase war wieder bereit überzulaufen, so dass ich nur noch zum Busch rutsche und die Pissflut in meine schon tiefendnasse kurze Hose geht. Wie dabei mein Penis anschwillt, bis ich einen richtigen Steifen habe, wird mir klar, dass mich das alles geil gemacht hat. Ich denke nicht darüber nach, ich wichse mir meinen Schwanz und spritzte recht schnell in meinen nassen Short ab...

Dieser Vorfall damals, da bin ich mir sicher, war der Einstieg darauf, dass es mich erregt, wenn man mir den Hintern versohlt, wenn ich meine Hose genässt habe. - Ich habe zwei Freunde, die solche Spiele genießen. Eine meiner besten Erinnerung ist, als wir unsere Partien gespielt hatten und Ken und ich eine Nachrückfahrt beginnen. Schon davor hatten wir einiges getrunken. Wir hatten beide das Problem, das wir innerhalb von einer Stunde mit der Reise beginnen mußten. Hatten aber keine Option, noch mal pissen zu gehen, außer es einfach laufen zu lassen. Ich dachte damals, dass ich nie aufhören würde zu pissen. Ich pißte so viel ab, das es nicht nur am Hintern wieder raus lief. Meine Levis war so nass, das es aus allen Nähten raus kam, sowohl aus der linken, als auch aus der rechten Tasche und beide Beine waren klitschnass. Zum Glück das Ken einen Jeep fährt, da lief die Pisse unten raus... - Bei der Fahrt sagte er nichts dazu, das ich mir in die Hose gepisst habe, erst wie wir Zuhause ankamen, brachte mich Ken gleich zu einem Holzbock im Garten. Riß mir meine nasse Kleidung runter, gab mir einige glänzende Schläge auf den Hintern, und ich wurde immer geiler... - Das Ken selber es geschafft hatte, die ganze Fahrt über einzuhalten, das war mir nicht aufgefallen. Nachdem ich abgespritzt hatte, lag ich befriedigt im Gras. Und weil Ken stockbesoffenen ist, fällt er auch direkt neben mir auf die Wiese. Ich blicke ihn nur an und auf einmal schoß bei ihm die Pisse durch das verblasste blaue Material seiner Jeans. Er pißt so heftig, das sogar noch sein weißes T-Shirt davon getroffen wird. Er liegt im Grass und pißt sich wie ich in seine Jeans. Die Pisse strömt überall aus seiner Jeans. Ken ist sich dessen nicht mehr bewußt, was er da tut. Mich macht es geil, also beuge ich mich über ihn und sauge die Pisse ab. Wie ich über seinen Schritt lecke, merke ich sein Schwanz wird ganz hart. Darum kaue ich dort jetzt seinen Schwanz ab, bis er abspritzt... - Am nächsten Tag weiß er auch nicht all zu viel davon, was ihm da passiert ist, und ich sage auch nichts dazu, aber hat es genossen und machte es bald schon wieder so...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 13 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

Ich hatte wirklich schon geile Pisserlebnisse als ich noch auf der Junior Schule war. Wie ich dann auf die High Schule ging, habe ich meine Short und Jeans erst für mich alleine eingepißt, sodass es niemand mitbekam, wenn ich in die Hose pisse und geil dabei wurde. Ich mochte es am meisten, wenn danach alles nach Pisse riecht und mein Penis ganz schleimig geworden ist. - Später kam das Verlangen, es auch an gewagten Orten zu machen. Der Anlaß dafür war, ich hatte mir gerade ein neues Paar von diesen Black Nylon Short (Radlerhosen) geholt. Als ich mich unter der Dusche darin einpißte, merkte ich, das man es nicht gleich entdeckte von was dieser Stoff nass wurde. Normalerweise macht es mich an, wenn man sieht wie die Hose nass wird. Doch da kam mir diese große Idee. Ich kann draußen herum pissen, niemand wird etwas merken und ich kann mich daran aufgeilen...

Nach dem Studium, mag ich es am Abend zum entspannen zu joggen, bevor ich ins Bett gehe. Diese Nacht, machte ich mich selbst bereit, trinke 8 Dosen von 7up. Später folgen noch zwei große Becher Kaffee und ich gehe mit Absicht nicht zum pinkeln aufs Klo. Mit dieser Vorbereitung weiß ich, dass es mir sicher besonders gut gelingen wird mich total einzunässen. - Es war um 22 Uhr, als ich merke, dass meine Pissblase bald platzen wird. - Ich ziehe nun meine schwarze Radler, ein Shirt, weiße Socken und alte Stoffschuhe an. Ich war also bereit für meinen feuchten Spaß. Ich gehe extra hinten raus, weil dort der Sportplatz mit der Joggingbahn ist. Ich war so nervös und voll von Pisse, dass ich schon auf halben Weg ein Unglücksfall habe. Mein Penis strullte einfach los - zum Glück konnte ich es noch mal verhindern, das ich schon alles abpisse. Wie ich dann die ersten Bahnen auf der Grassbahn mache, lasse ich die erste größere Ladung Pisse raus. Was für ein Gefühl, es zu fühlen, es plätschert raus von meinen Short und runter an den Beinen. Ich renne weiter in der Dunkelheit. Ich lasse noch mehrere kleine Ströme Pisse raus, alle direkt durch meinen Short. Mit der Zeit, ich war schon mehrmals um den Platz rum. Meine Beine, Strümpfe und Schuhe tropfen beim rennen. Das Gefühl von selbst einzupissen, während ich draußen renne, war unwirklich und geil. Und ich weiß, da sind noch mehr Pissladungen in mir. - Bei der nächsten Runde, entspanne ich richtig und lasse den ganzen Druck raus aus meinen halbsteifen Schwanz. In einer Flutwelle rennt es an meinen Beinen runter und füllt meine Schuhe. In einem nicht enden wollenden Strom. Es vergehen Minuten. Und es ist noch mehr drin. Ich denke, es will heute gar nicht mehr enden. Beim Enden dieser Runde war ich total nass von der Taille abwärts und so geil, das ich beinahe von alleine in den nassen Short abgespritzt hätte. Also gehe ich hinter einige Bäume an der Seite. Wie ich dahinter bin, greife ich an meine feuchten Eier und dem steifen Schwanz der hinter dem Nylon zuckt. Stelle mich etwas breitbeiniger hin und brauche nur noch ein paar Mal darüber zu streichen und schon kommt der heiße Sperma herausgeschossen. Das Ergebnis macht mich total fertig und ich muß mich erstmal an den Baum lehnen. - Wie ich mich erholt hatte, drehe ich noch eine Runde um meine Sachen etwas zu trocken in der Nachtluft. Wie ich in die Nähe des Hauses komme, kommen zwei Jogger direkt auf mich zu. Wir sagen "hey" und sind vorbei. Ich lache zu mir selbst, keiner hat die Feuchtigkeit bemerkt, die in meinen Sachen ist. - Es sieht mich auch keiner, wie ich in den Schlafraum zurückkomme. Ich gehe direkt unter die Dusche mit meinen Sachen und lasse noch eine Ladung von heißer Pisse in den Short, die an den Beinen runter rinnt und meine Schuhe noch mehr füllt. Ich stehe hier, weil ich das mag. Ich hole meinen Schwanz aus dem Short raus und spritze noch eine Ladung von Sperma an die Wand. Verteile das klebrige in dem Short und gehe, ohne zu duschen ins warme Bett. Ich schlafe die ganze Nacht in der verpißter Radler. Ich mag diesen nassen Radler, wie er so eingewichst ist, deshalb pisse und wichste ich am Morgen noch mal in die Radler...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 14 - ca. 1994 Original in Englisch
übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - Oktober 2015

Da ich mich so vollgestopft fühlte, hatte ich mir ein Zäpfchen injiziert. Legte mich zum entspannen hin, bis die Wirkung dann einsetzt. Dazu sehe ich fern und bin froh jetzt zuhause zu sein, um die Wirkung des Abführmittels auch zu genießen. Ich mag es, wenn es dann raus kommen will und du dir fast noch in die Hose machst. - Ich lag also auf der Couch, als das Telefon läutete. Es war mein Zahnarzt, der anrief, zu fragen, ob ich den Termin von Morgen auf Heute ändern könnte, weil er morgen nicht verfügbar wäre. - Nun ich hatte schon Monate gewartet für diesen Termin, so dass ich gleich zustimmte, da ich nicht noch mal zwei Monate warten will. - Wie ich mich in meine Straßenwäsche umzog, erinnerte ich mich an das Zäpfchen, aber es hat nicht gewirkt. Also, muß ich es erstmal vergessen, denn ich soll bereits in zwanzig Minuten beim Zahnarzt sein. Aus Gewohnheit ziehe ich noch extra eine lange Unterwäsche über den Jockeyshort. Zwei Unterhose zu tragen, mache ich nun mal gerne. Schau in den Spiegel, um mich zu vergewissern, ob es nicht doch zu auffällig ist, dass ich unter der Hose etwas Dickes trage. Aber es war nicht zu erkennen.

Ich war wie im Fluge beim Zahnarzt angekommen und muß nicht mal warten. Ich kam gleich dran. Ich hatte noch nicht ganz den Zahnarztstuhl erklommen, als mein Darm signalisierte, es wird nun Zeit es gehen zu lassen. Notgedrungen quetsche ich meine Arschbacken zusammen und will den Weg zum Klo später machen, denn der Termin wird sicher nicht allzu lange dauern. Doch hin und wieder bekomme ich ein paar Krämpfen im Bauch und dabei geht immer etwas weiche Scheiße in meinen Jockeyshort rein. Wie ich mich das nächste Mal bewege, muß ich grunzen, weil ich es kaum noch einhalten kann. Und mein Zahnarzt fragt, ob er mich mit seinem Bohrer verletzt hat, weil mir auch Tränen in den Augen stehen. Ich sage schnell „ja“ weil ich fürchte, dass gleich noch was anderes passiert. Der Zahnarzt beendet seine Arbeit und ich kann später wieder kommen.

Statt nun noch in der Praxis die Toilette zu benutzen, renne ich praktisch gleich aus der Praxis und steuerte auf die Treppe zu, anstatt den Aufzug zu nehmen, weil niemand die Stufen verwendet. Ich hatte gerade die Tür zum Treppenhaus hinter mir geschlossen und einen Seufzer von der Entlastung gemacht, als die ganze weiche Kacke aus meinem Arschloch heraus quillt. Sobald die Wellen begonnen haben, gibt es auch kein zurückhalten mehr. Es kommt quasi wie ein Fluß aus dem Darm raus und hört erst auf, wenn alles raus ist. Also watschelte ich die drei Treppen hinunter, während die weiche Scheiße meinen Jockey füllte und an den Beinen von meiner langen Unterwäsche hinunter glitt. Wie ich unten angekommen bin, stand die Scheiße richtig in der Hose. Jedoch hatte ich noch Glück, weil die lange Unterwäsche einen festsitzenden Hosenboden hat und somit recht viel aufgesaugt hat. Dennoch war meine Hose nass zwischen den Beinen, weil ich mich unwillkürlich auch noch eingepisst habe. - Glücklicherweise hatte ich meinen Wagen in der Nähe der Außentür geparkt, so das ich nicht weit zu meinem Auto gehen musste. Wie ich neben meinem Auto kam, wusste ich, dass ich jetzt sicher bin. Zog gerade noch meine Schuhe aus, nur die Hosen behielt ich mit Absicht an und schon geht eine riesige Pissladung ab. Augblicke später: Mein Schritt und die Hosenbeine sind jetzt total durchnässt und eine große Pfütze um meine Füße steht, die dann unter das Auto läuft. Und ich habe einen voll harten Penis! Ich wichse ihn einfach ab, weil ich so geil bin... - Ich zog danach mein Hemd aus und trocknete meine Füße ab. Ich fuhr jetzt, nur mit einem Unterhemd, nasser und voll gekackter Hose, aber mit trockenen Schuhen nach Hause. - Von diesem Tage an, jedes Mal wenn ich so richtig entspannen will, schalte ich mein Telefon ab. Es macht mir mehr Spaß in Ruhe zuhause in die Hose zu kacken und dann zu wichsen...